

Unter der Überschrift „Die Entwicklung des Kurparks zu einem Generationenpark – Ort der Begegnung und Bewegung“ wurde in der gemeinsamen Sitzung des Gemeindeentwicklungsausschusses und des Planungsausschusses am 5. Oktober 2010 eine entsprechende Planung vorgestellt. Die Planung wurde anschließend in den Fraktionen beraten.

Durch die Verwaltung wurden hiernach die Planungen im Kur- und Verkehrsverein, in der Nümbrechtler Aktionsgemeinschaft und im Kinder- und Jugendparlament vorgestellt. Außerdem fand im Rahmen einer durch Radio Berg initiierten Veranstaltung eine öffentliche Diskussion statt.

Nachfolgend soll aus den umfangreichen Diskussionen ein Meinungsbild wiedergegeben werden und hieraus Vorschläge zur Beschlussfassung Ihnen dargelegt werden.

Generell kann festgehalten werden, dass Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Kurparks allseits begrüßt werden, wenn hierdurch auch der Charakter und die vorhandene Gestaltung des Kurparks grundsätzlich erhalten bleiben.

Aus den Gesprächen haben sich nachfolgende Änderungsvorschläge bzw. Zustimmungen ergeben:

Chillout-Zone

Die Einrichtung einer Chillout-Zone im Bereich des Kurparks wird als kritisch angesehen. Gerade auch das Kinder- und Jugendparlament hat hierzu ausgeführt, dass planerisch vorgegebene Örtlichkeiten für die Jugend nur selten seitens der Jugend angenommen werden. Das Kinder- und Jugendparlament schlägt vor, auf die Chillout-Zone zu verzichten. Jugendliche suchen sich in aller Regel einen eigenen Platz des Aufenthalts, der auch je nach Alter der Jugendlichen immer wieder variiert. Aus Sicht des Kinder- und Jugendparlaments ist es angezeigt, bei Bedarf hier dann lieber zu unterstützen.

Fitness für Jung und Alt

Die Einrichtung dieser Zone „Fitness für Jung und Alt“ wird allseits als kritisch angesehen. Gerade in diesem Bereich würde die Platzierung von Outdoor-Fitness-Geräten dem Charakter des Kurparks nicht dienlich sein. Allseits wurde hier die Meinung vertreten, auf die Aufstellung der Outdoor-Geräte zu verzichten.

Außenbereich Rhein-Sieg-Klinik

Aktiv-Achse

Pfad der Phantasie und Sinne

Spielplatz

Oase der Ruhe

Die Planung der vorstehend genannten Bereiche wurde durchgängig positiv gesehen.

Gerade im Eingangsbereich die schon vorhandene Ruheoase „aufzufrischen“, behindertengerecht zugänglich zu machen sowie durch neue Tische, Bänke und Liegen zu ergänzen, wurde allseits begrüßt.

Die vorgesehene Erhaltung des Spielplatzes bzw. die Ergänzung durch zusätzliche Spielgeräte, auch neuerer Generation, die sowohl Alt und Jung zum Mitmachen animieren, wurde allseits als sehr positiv bezeichnet. Der Spielplatz hat sich in seiner heutigen Art und Weise etabliert und soll, auch durch die geplante Aktiv Achse, attraktiviert werden.

Die im weitläufigen Außenbereich der Rhein-Sieg-Klinik im Kurpark angedachte Anordnung der Gerätschaften seitens der Rhein-Sieg-Klinik erfuhr keinerlei Widerspruch.

Der Pfad der Phantasie und Sinne würde den Charakter des Kurparks unterstützen und dem Kurpark als einem Ort der Ruhe und Erholung förderlich sein.

Boulebahnen

Während die vorstehend genannten Planungen durchgängig entweder positiv oder negativ gesehen wurden, ergibt sich bei den Boulebahnen ein differenziertes Bild. Gerade die Boulebahnen fanden bei jeglicher Diskussion sowohl Fürsprecher als auch Stimmen der Ablehnung. Hier kann seitens der Verwaltung kein einheitliches Meinungsbild wiedergegeben werden.

Zusammenfassung

In allen Diskussionen hat sich gezeigt, dass der Erhalt bzw. die Stärkung des Kurparks mehr als positiv gesehen wird. Unter dem Stichwort „Weniger ist Mehr“ wurde in den Diskussionen deutlich, dass die Chillout-Zone und Fitness für Jung und Alt (Outdoor-Fitness-Geräte) aus der Planung herausgenommen werden sollten. Des Weiteren ist die Verwaltung der Auffassung, dass in den Planungen die Boulebahnen zurück gestellt werden. Zu einem späteren Zeitpunkt könnte dann, wenn die zu beschließenden gestalterischen Elemente umgesetzt worden sind, noch einmal über Sinnhaftigkeit einer Boulebahn diskutiert werden.

Entsprechend der vorgestellten Planungen schlägt die Verwaltung vor, dass die Ruheoase, der Bereich Sport und Spiel, die Aktiv-Achse, die Bewegungsgeräte im Außenbereich der Rhein-Sieg-Klinik und der Pfad der Phantasie und Sinne umgesetzt werden.

Umsetzung

Die Verwaltung würde, entsprechendes Positivvotum der politischen Vertretung vorausgesetzt, versuchen, den Plan in den nächsten Jahren sukzessive umzusetzen. So hat der Heimatverein bereits heute, unterstützt durch eine Spende der Homburgischen Sparkasse, die Bereitschaft erklärt, „anzupacken“. Entsprechend eines Gespräches mit dem Vorsitzenden des Heimatvereins wäre denkbar, dass der Heimatverein die Um- und Neugestaltung der Ruheoase umsetzt.

Die Rhein-Sieg-Klinik ist z.B. bereit sukzessive die von ihr initiierten Bewegungsgeräte aufzustellen.

Die weiteren Planungseinheiten würden im gleichen Sinne weiter umgesetzt werden.

Der Gemeindeentwicklungsausschuss empfiehlt folgenden Beschlussvorschlag:

Der Rat der Gemeinde Nümbrecht beschließt die vorgestellten Planungen und erste Umsetzungen für die Entwicklung des Kurparks zu einem Generationenpark als Ort der Begegnung und Bewegung.

Die Umsetzung der Planung erfolgt ohne die Chillout-Zone, ohne Aufstellung der Outdoor-Fitness-Geräte (Fitnesszone für Jung und Alt) sowie ohne den Bau der Boulebahnen.

Die Umsetzung erfolgt ohne den Einsatz gemeindlicher Finanzmittel. Der Bürgermeister wird beauftragt, Mittel für die Umsetzung „einzuwerben“.

Dies ist die Vorlage (s. DS Nr. 10/0531/1) , wie Sie in der Sitzung des Gemeindeentwicklungsausschusses am 12.04.2011 intensiv beraten und diskutiert wurde.

Auf Vorschlag der SPD-Fraktion wurde der Beschlussvorschlag wie folgt abgeändert. Der Gemeindeentwicklungsausschuss empfahl daher einstimmig den nachfolgenden Beschlussvorschlag für den Rat der Gemeinde Nümbrecht.

Der Planungs- und Umweltausschuss und Bauausschuss haben darüber zu beraten, ob sie sich dieser Beschlussempfehlung ebenfalls anschließen können.

Beratungsverlauf:

AV Rogowski fragt die anwesenden AM, ob weitere Erläuterungen zum Thema Kurpark erforderlich seien. Dies war nicht der Fall.

Nach kurzer Beratung empfehlen der Planungs- und Umweltausschuss sowie der Bauausschuss dem Rat folgenden Beschlussvorschlag: